

MENSCHEN IM STURM



Der Schwur im Ballsaal. In diesem Saal gab Mirabeau dem Abgesandten Ludwig XVI., der den Abgeordneten den Befehl brachte, sich zu zerstreuen, die berühmte Antwort: «Sagen Sie Ihrem Gebieter, sagen Sie es ihm wohl, daß wir hier sind durch den Willen des Volkes und daß wir nur der Gewalt der Bajonette weichen!»



THIERS, Staatsmann und Geschichtsschreiber der französischen Revolution, des Konsulats und des Kaiserreichs.

VI.

Marat, der Volksfreud

«Ich habe acht Bände über die metaphysische und physiologische Erforschung des Menschen. Ich habe zwanzig über die Erfindungen in den verschiedenen Zweigen der Physik. Mehrere wurden vor langer Zeit veröffentlicht, die anderen befinden sich in meinen Mappen.

Mein schönstes Vergnügen fand ich im Nachdenken, in diesen besinnlichen Stunden, wo der Geist mit Bewunderung die Pracht des Schauspiels der Natur betrachtet, wo er, in sich versunken, still sich zu belauschen scheint und auf der Wage des menschlichen Glücks die Nichtigkeit der menschlichen Größe abwägt, die dunkle Zukunft durchdringt u. den Menschen jenseits des Grabes sucht und nach seiner ewigen Bestimmung forscht.»

Von wem stammen diese Zeilen? Von dem «blutgetränkten Spürhund, dem tollwütigen Wolf», wie ihn Walter Scott nennt, der damit eine schöne Gelegenheit vorbeigehen ließ, eine Dummheit ungesagt zu lassen. Kurzum, von Marat. Wohl befindet sich Walter Scott in vornehmer Gesellschaft. Taine, Carlyle, Sainte-Beuve und viele andere haben über Marat die schlimmsten Dinge erzählt. Aber was ist von ihrem Urteil übrig geblieben? Die Gewißheit, daß in der Weltgeschichte die Wahrheit auf die kurioseste Weise verballhornt wird und daß auf diesem Gebiet sogar die erlesensten Geister noch sehr beschränkt sind. Ach! diese Klatzschmäuler der Geschichte, wie haben sie die Wahrheit verdreht und wie sehr muß man ihrem Geschwätz mißtrauen! In ihren Augen war Marat der vortreffliche Arzt, ein wertloser und talentloser Aeskulapjünger. Dr. Cabanès hat mit diesem peremptorischen und unbefugten Urteil gründlich aufgeräumt.

Nach den Aussagen derselben «Geschichtsschreiber» war Marat ein mittelmäßiger Gelehrter. Hatten sie den Bericht der Kommission der Akademie der

Wissenschaften gelesen! «Die Forschungen Marats über das Feuer sind epochemachend in der Geschichte der Wissenschaften», sagt dieser Bericht. Wußten sie, daß das perfektionierte Sonnenmikroskop Marats, sein Exitator, sein Permeometer keineswegs bedeutungslose Erfindungen waren? Haben sie seine «Forschungen über Feuer, Elektrizität und Licht» gelesen? Haben sie sich der Mühe unterzogen, Spezialisten um ihre Meinung zu fragen? Sie, die Marat jeglichen wissenschaftlichen Geist absprechen, wie haben sie sich orientiert, ehe sie ihr Urteil abgaben?

Und haben sie wirklich die wesentlichen Tatsachen in seinem Leben untersucht, um behaupten zu können, Marat habe an Verfolgungswahn gelitten? Kennen sie die wahren Gründe der Abneigung Voltaires gegen Marat? Wissen sie, mit welcher Rücksichtslosigkeit die viel minder interessanten Mitglieder des Konvents gegen Marat die verwerflichsten Mittel gebräuchten? Haben sie gelesen, was ein girondistischer Abgeordneter zu seinen Freunden sagte an dem Tag, als das Konvent Marat in Anklagezustand versetzte? «Ihr seid sehr unpolitisch!» rief er aus... «Die Anzeige ist absurd, der Prozeß entbehrt aller Beweisführung, die Ungerechtigkeit tritt klar hervor. Marat wird freigesprochen werden und das Volk wird ihn im Triumph wieder in diese Versammlung hereinführen.»

Die Geschichtsschreiber reden von Marats Verfolgungswahn; als ob Marat seine Feinde nicht zu fürchten gehabt hätte als ob Charlotte Corday ihn nicht erdolcht hätte, wahrscheinlich auf Anstif-